



Lehrveranstaltungen Sommersemester 2017

Vorlesung

Vorlesung: Vorderasien im 2. Jahrtausend v. Chr.

Aaron Schmitt

Mo. 16-18 Uhr

Hauptgebäude der Universität, Geschwister Scholl-Platz 1, HS M114

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die materielle Kultur und Geschichte des 2. Jahrtausends v. Chr. im alten vorderen Orient. Der Zeitraum ist gekennzeichnet durch enge Beziehungen der verschiedenen Regionen und Reiche untereinander. Dies zeichnet sich deutlich in den archäologischen und schriftlichen Quellen ab. Besonders gut dokumentiert ist diesbezüglich die Späte Bronzezeit (ca. 1500–1200 v. Chr.), für die z. B. die sogenannten Amarna-Briefe ein lebhaftes Bild vermitteln. In der Veranstaltung werden die mesopotamischen Großreiche (Assyrien/Babylonien), das Hethiterreich sowie die syrischen und levantinischen Reiche betrachtet. Dabei werden spezifische kulturelle Ausprägungen herausgearbeitet und verglichen.

Literatur zur Einführung ins Thema:

Akkermans, Peter M. M. G.; Schwartz, Glenn M. (2003): *The Archaeology of Syria. From Complex Hunter-Gatherers to Early Urban Societies (ca. 16,000-300 BC)* (Cambridge World Archaeology).
Nissen, Hans J. (2012): *Geschichte Altvorderasiens*. 2. Aufl.

Seminare

Proseminar: Bestattungssitten des 2. Jahrts. in Altvorderasien

Aaron Schmitt

Di. 16-18 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Im Proseminar beschäftigen wir uns mit den Bestattungssitten der Menschen, die im 2. Jt. im Vorderen Orient lebten. Dabei werden möglichst alle sozialen Schichten in den Blick genommen. Ausgehend von den archäologischen Befunden und unter Verwendung ausgewählter, aussagekräftiger Schriftquellen, nehmen wir verschiedene Themenbereiche in den Blick: Grabausstattung, Totenritual, Jenseitsvorstellungen usw. Dabei wird u. a. gefragt, welche Bedeutung Tod, Bestattung und Totengedenken im Leben der Menschen einnahmen und wie sich dies im archäologischen Befund abzeichnet. Unter Verwendung der einschlägigen theoretischen Literatur machen wir uns die Grenzen und Möglichkeiten der Interpretation von Grabkontexten bewusst.

Literatur zur Einführung in Thema:

Brandt, J. Rasmus; Prusac, Marina; Roland, Håkon (Hg.) (2015): *Death and Changing Rituals. Function and meaning in ancient funerary practices*. International conference. Oxford: Oxbow Books (Studies in funerary archaeology, 7).
Laneri, Nicola (2007): *Performing death. Social analyses of funerary traditions in the ancient Near East and Mediterranean*. Online-Ausg. Chicago, Ill: Oriental Institute of the Univ. of Chicago (Oriental institute seminars, 3).
Pfälzner, Peter; Niehr, Herbert; Pernicka, Ernst; Wissing, Anne (Hg.) (2012): *(Re-)constructing funerary rituals in the ancient Near East*. Proceedings of the first international symposium of the Tübingen Post-Graduate School „Symbols of the Dead“ in May 2009. Wiesbaden: Harrassowitz (Qatna Studien. Supplementa, Bd. 1).



- Porter, Benjamin W.; Boutin, Alexis T. (Hg.) (2014): Remembering the dead in the ancient Near East. Recent contributions from bioarchaeology and mortuary archaeology. Boulder, Colorado: University Press of Colorado.
- Williams, H. (Hg.) (2003): Archaeologies of Remembrance: Death and Memory in Past Societies: Springer US. Online verfügbar unter <http://books.google.de/books?id=JFAEGMCVkasC>.

Seminar: Archäologie und Geschichte des Perserreiches

Aaron Schmitt

Mi. 16-18 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Im Seminar wird die materielle Kultur während der Perserzeit in Altvorderasien präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Perserherrschaft auf die unterschiedlichen Regionen des alten vorderen Orients (Mesopotamien, Syrien, Levante und Anatolien) auswirkte. Die materielle Kultur wird im Hinblick auf Kontinuität und Veränderung untersucht. Anhand von Fallbeispielen aus der aktuellen Forschung des Lehrenden wird überprüft, inwiefern sich für bestimmte Regionen festgestellte oder postulierte Entwicklungen auch im konkreten archäologischen Befund nachweisen lassen.

Die Studierenden werden sich durch unterschiedliche aktive Mitarbeit am Seminar beteiligen.

Literatur zur Einführung ins Thema:

- Briant, Pierre (2002): From Cyrus to Alexander. A history of the Persian Empire.
- Elayi, Josette (2014): Achaemenid Persia and the Levant. In: Margreet L. Steiner und Ann E. Killebrew (Hg.): The Oxford handbook of the archaeology of the Levant. C. 8000–332 BCE, 107–120.
- Wiesehöfer, Josef (2001): Ancient Persia. From 550 BC to 650 AD.

Seminar/Übung: Quantität und Qualität: Methoden zum Erkenntnisgewinn in der Archäologie

Aaron Schmitt

Do. 14-16 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Im Seminar gehen wir der Frage nach, unter Anwendung welcher Methoden Erkenntnisse in der Archäologie gewonnen werden. Zunächst werden dabei die Methoden explizit gemacht und unter Bezug auf die einschlägige Literatur besprochen. Anhand von Beispielen machen sich die Studierenden anschließend mit dem methodischen Repertoire vertraut und üben dieses ein.

Die Teilnehmer/innen werden sich auf unterschiedliche Weise aktiv am Seminar beteiligen. Dazu wird in diesem Seminar vor allem auch die Lektüre von Fachliteratur gehören.

Literatur zur Einführung ins Thema:

- Johnson, Matthew (2010): Archaeological theory. An introduction. 2. ed.
- VanPool, Todd L.; Leonard, Robert D. (2011): Quantitative analysis in archaeology.

Proseminar: Im Schatten der Großmächte: Die Levante in der Spätbronzezeit

Simon Halama

Mi. 10-12 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

In der Spätbronzezeit war die Levante das Spielfeld, auf dem die Großmächte Ägypten, Mittani und Hatti mit allen Mitteln um Einfluss rangen. Die Briefe der Amarna-Korrespondenz zeichnen ein lebendiges Bild davon, wie die kleinen Vasallenstaaten im Schatten ihrer Oberherren miteinander konkurrierten und zwischen den Großmächten lavierten, um zu überleben und sich abzusichern. Zugleich florierte der Handel entlang der Küste wie im Inland und Ausgrabungen belegen eine durchaus



beachtliche Konzentration von Wohlstand in den Städten der Levante. Welche Erkenntnisse können wir aus dem archäologischen Befund gewinnen über die Eliten und ihre Kultur, die Bevölkerung und ihre Verhältnis zu den Herrschenden und das Wirtschaftssystem der Stadtstaaten der Levante?

Literatur zum Thema:

Feldman, Marian H.: *Diplomacy by Design. Luxury arts and an "international" style in the ancient Near East, 1400-1200 BC.* Chicago/London: University of Chicago Press – 2006.

Liverani, Mario: *Prestige and interest: international relations in the Near East ca. 1600-1100 B.C.*

History of the Ancient Near East Studies 1. Padova: Sargon – 1990.

Van De Mieroop, Marc: *A History of the Ancient Near East ca. 3000-323 BC.* Chichester: Wiley-Blackwell – 2016, Kap. 7-10.

Proseminar: Altbabylonische Zeit

Kai Kaniuth

Mo. 14-16 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Die altbabylonische Epoche gilt gemeinhin als „klassische“ Zeitstufe der altorientalischen Kulturen. Zu keiner anderen Zeit verfügen wir über eine vergleichbare Breite an Informationen über das Wirken von Palast und Tempel, aber auch über die Rolle privater Akteure. Im Rahmen des Proseminars werden wir das Beziehungsgeflecht der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen auf der Basis archäologischer Befunde und unter Berücksichtigung schriftlicher Quellen untersuchen.

Übungen

Übung: Drehbuchschreiben in der Archäologie

Claudia Gruber

Di. 12-14 Uhr

Schellingstraße 12, K427

Das Institut für Vorderasiatische Archäologie organisiert im Jahr 2018 die 11. ICAANE (International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, <http://www.icaane.net/>), eine international besuchte Fachtagung zur Archäologie des Nahen Ostens. Bei dieser Gelegenheit wollen wir Teile unserer Institutsammlung in einer Ausstellung präsentieren.

Unter dem Arbeitstitel „Ausstellung ICAANE 2018“ soll mit professioneller Unterstützung ein Drehbuch für die Planung und Umsetzung einer Ausstellung geschrieben werden. Im Seminar erarbeiten wir ein übergeordnetes Thema, erstellen einen Zeitplan, wählen die zu zeigenden Objekte und arrangieren die Inhalte der Vitrinen mit recherchierten Objektbeschriftungen. Gerne sollen Zusatzangebote wie etwa Einbindung in soziale Medien, Flyer zum Mitnehmen oder Führungen bzw. Aktionstage auf Anfrage Verwendung finden.

Seminar/Übung: Iran vom Neolithikum bis zu den Achämeniden mit Exkursion zur Ausstellung „Iran: Frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste“ in der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn

Michael Herles

Do. 12-14 Uhr

Schellingstraße 12, K427

In Iran haben sich über die Jahrtausende wichtige vorderasiatische Kulturen entwickelt, die teilweise enge Beziehungen zu ihren jeweiligen Nachbarregionen hatten. Die Übung beleuchtet die neolithische Hajji Firuz Kultur im Nordwesten des heutigen Iran ebenso wie die chalkolitischen und bronzezeitlichen Kulturen in Zentraliran. Im Süden und Südwesten des Landes entstand mit Elam ein



bedeutender Nachbar der mesopotamischen Reiche.

Im 1. Jt. v. Chr. wurde Urartu zu einem mächtigen Gegner der Assyrer, mit denen sie um die Vorherrschaft der nordwestlichen Regionen Irans kämpften. Das neuassyrische Reich ging durch eine Koalition der iranischen Meder mit den Babyloniern unter. Im 6. Jh. v. Chr. schließlich eroberten die aus der Fars stammenden Achämeniden die Hauptstadt Babylon. Die Übung wird die einzelnen Perioden und ihre Stellung innerhalb des vorderasiatischen Raumes beleuchten.

Übung: Korrespondenzanalyse und Seriation eines spätbronzezeitlichen Gräberfeldes in Mittelasien

Wolf-Rüdiger Teegen/Kai Kaniuth

Di. 14-16 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Altorientalische Bestattungen begegnen uns zumeist als mehr oder weniger isolierte Fälle in Siedlungskontexten. Ihre Deutung beruht wesentlich auf Text-Quellen zum Totenritual. Im Gegensatz zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie ist daher das Instrumentarium zur Untersuchung von größeren Gräbergruppen wenig entwickelt. In der Veranstaltung sollen die Grundlagen von typologischer Einordnung und statistischer Bearbeitung am Beispiel von mittelasiatischen Nekropolen des 2. vorchristlichen Jahrtausends erarbeitet werden.

Korrespondenzanalyse und Seriation sind Verfahren der multivariaten Statistik, die in der Archäologie vor allem zur Klärung chronologischer Fragen benutzt werden. Sie lassen sich allerdings auch zur sozialen Analyse (z. B. Geschlecht und Status) benutzen. Im Mittelpunkt der Übung stehen allerdings chronologische Fragen. Als Untersuchungsobjekt dient ein spätbronzezeitliches Gräberfeld aus Mittelasien, das noch nie mittels derartiger rechnergestützter Verfahren untersucht wurde.

Literatur zum Thema:

Methodik:

M. J. Baxter, *Exploratory multivariate analysis in archaeology* (Edinburgh 1994; ²2016).

M. Greenacre, *Correspondence Analysis in Practice*, 3rd ed. (Boca Raton 2017).

J. Müller/A. Zimmermann (Hrsg.), *Archäologie und Korrespondenzanalyse: Beispiele, Fragen, Perspektiven*. *Internationale Archäologie* 23 (Rahden/Westf. 1997).

N. Müller-Scheeßel, *Korrespondenzanalyse und verwandte Verfahren*. In: M. K. H. Eggert, *Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden* (Tübingen/Basel 2012.) 219-239.

F. Siegmund, *How to perform a correspondence analysis. A short guide to archaeological practice* (Charleston 2015).

Archäologie:

A. A. Askarov/B. Abdullaev, *Dzharkutan* (Taschkent 1983).

H. A. Аванесова [=N. A. Avanesov], *Бустон VI - некрополь огнепоклонников доурбанистической Бактрии* [Buston VI - eine Nekropole der vor-urbanen Feuerbestatter Baktriens] (Самарканд [Samarkand] 2013).

K. Kaniuth, *Metallobjekte der Bronzezeit aus Nordbaktrien*. *Archäologie in Iran und Turan* 6 (Mainz 2006)

M. Teufer, *Spätbronzezeitliche Grabfunde aus Nordbaktrien und benachbarten Regionen. Studien zur Chronologie zwischen Aralsee und Persischem Golf*. *Archäologie in Iran und Turan* 13 (Berlin 2015).

Übung: Statistik

Simone Mühl/Elizabeth Heller

Do. 10-12 Uhr, Raum K427



Übung: Vermessungsübung – Geophysikalische Prospektion

Marion Scheiblecker

*Blockseminar, an zwei Wochenenden jeweils Freitag und Samstag
(voraussichtlich 19./20.05.2017 und 02./03.06.2017)*

Schellingstraße 12, Raum K427

Einführung in die geophysikalische Prospektion als Methode für die Archäologie. Der Fokus der Vermessungsübung liegt auf der Magnetometerprospektion: nach einer theoretischen Einführung folgt ein praktischer Tag auf dem Feld sowie die Interpretation der Messergebnisse. Außerdem wird in das Leica Viva GS10 eingeführt, das mit dem Magnetometer verbunden werden kann.

Voraussichtliche Planung:

FR, 19.05.2017, 10 – 17 Uhr	Seminarraum, Einführung in die Geophysikalische Prospektion
SA, 20.05.2017, 10 – 17 Uhr	Seminarraum, Einführung in das GPS und die Interpretation
FR, 02.06.2017, 8 – 18 Uhr	Außentermin: Einführung in die Messpraxis
SA, 03.06.2017, 10 – 17 Uhr	Seminarraum, Praxisübung zur Interpretation

Übungen: Zeichenübung und Digitale Bildbearbeitung

Manfred Lerchl

Mi. 12-14 Uhr

Schellingstraße 12, Raum K427

Mi. 14-16 Uhr

Schellingstr. 3, Raum K01 (ITZ)

Mi. 12-14 Uhr:

In der Zeichenübung werden Keramik und Kleinfunde wie Terrakotten, Siegel, Kleinplastiken und Metallgeräte wissenschaftlich gezeichnet.

Sämtliche benötigte Materialien werden bereitgestellt.

Mi. 14-16 Uhr:

Kursinhalt sind das digitale Umzeichnen von Keramik, Plana und Profilen in Adobe Illustrator und Photoshop und die weiter Bearbeitung der erstellten Grafiken.

Der Digitale Zeichenkurs findet im ITZ-Zentrum, Raum K01, Schellingstraße 3 statt. Um in den Räumen des ITZ arbeiten zu können ist eine ITZ-Kennung notwendig. Diese muss jedes Semester neu im Raum K12 (Öffnungszeiten Mo-Fr 12-14Uhr) beantragt werden, Voraussetzung ist eine gültige Campuskennung.

Weitere Informationen auch unter: <http://www.itz.fak13.uni-muenchen.de>